

# You're hating me, right?

Von Gedankenchaotin

## Kapitel 2: Gespräch

Völlig verduzt hatte der junge Drummer ihm nachgesehen, schien nicht wirklich verstehen zu können, was der Blonde da gerade von sich gegeben hatte. Das konnte er doch unmöglich ernst meinen. Minutenlang starrte er einfach in die Richtung, in der Kyo verschwunden war, ehe er sich auf der Bank niederließ. Langsam griff er zu seinem Handy und wählte die Nummer des Bandleaders, legte jedoch beim ersten Mal gleich wieder auf, starrte das Handy in seiner Hand an. Irgendwie hatte er Angst vor dessen Reaktion, Angst davor, was passieren würde, wenn er Kaoru und den anderen von Kyo's Offenbarung erzählen würde.

Etliche Minuten lang haderte er innerlich mit sich selbst, ehe er erneut die Nummer ihres Bandleaders wählte. Fast schon zitternd hob er das Handy an sein Ohr und lauschte dem Freizeichen, zuckte sichtlich zusammen, als am anderen Ende ein ziemlich mürrisches „Ja...?“ erklang. Sekundenlang schwieg er, ehe er sich zu einem leisen „Kao... ich bin's Shinya...“ durchrang, sich dabei wieder erhob und in die Richtung trottete aus der er gekommen war.

„Shinya... gibt's was Wichtiges oder warum rufst du mich um die Uhrzeit an?“, fragte er auch sogleich nach, hatte ihn der Drummer doch bislang noch nie so wirklich angerufen.

„Naja... ich... also...“, stotterte der Drummer nun und konnte sich bildlich vorstellen, wie Kaoru am anderen Ende der Leitung eine Augenbraue hob.

„Red schon Shin. Was ist los?“, unterbrach der Leader ihn ungewohnt sanft und dennoch ausdrücklich.

„Hast du... hast du Zeit? Kann ich zu dir kommen?“, fragte er nun leise nach, wollte er das Ganze doch nicht unbedingt am Telefon mit ihrem Leader bereden.

„Ähm ja sicher...“, antwortete der Violetthaarige etwas verduzt und fügte gleich darauf ein „Musst aber ins Studio kommen“ hinzu. Kurzzeitig glitt ein Lächeln über die Lippen des jungen Drummers, hatte er doch eigentlich schon damit gerechnet, dass sich ihr Leader noch immer im Studio befinden würde.

„Dann... ähm... bis gleich“, stotterte der Blonde ein weiteres Mal und legte auch sogleich auf, bevor Kaoru noch irgendwas anderes sagen konnte.

Verduzt sah dieser auf sein Handy und zuckte nur kurz mit den Schultern, widmete sich wieder dem Papierkram, der seiner Meinung nach schon viel zu lange liegen geblieben war. Völlig in die Unterlagen vertieft merkte er nicht mal wirklich, dass Shinya kurze Zeit später den Raum betrat. Leicht musterte er den Leader eine Zeitlang und räusperte sich leise, woraufhin der Gitarrist sichtlich zusammenzuckte.

„Musst du dich so anschleichen?“, fragte er und hob kurz eine Augenbraue, als er die sichtliche Nervosität bemerkte, die sich in dem Kleineren breit gemacht zu haben

schien.

„Ist alles ok?“, fragte er auch sogleich und zog seine Augenbraue noch ein Stück höher, als Shinya leicht den Kopf schüttelte, sich aber sonst nicht großartig rührte, fast schon ängstlich zu dem Leader aufsah.

„Setz dich“, forderte er ihn nun auf, woraufhin Shinya nur nickte und sich langsam auf das Sofa zubewegte, sich ebenso langsam darauf niederließ.

„Also... wer hat dir deine Laune versaut?“, hakte der Leader weiter nach und sah Shinya direkt an. Dieser hatte den Blick zu Boden gesenkt und murmelte nur ein leises „Kyo...“, woraufhin ihn Kaoru mehr als nur irritiert ansah.

„Kyo...?“, gab er seine Verwirrung auch gleich preis und beobachtete etwas skeptisch jede noch so kleine Bewegung des Blondens.

„Ich... ich hab ihn eben im Park getroffen...“, begann er zögerlich und sah unsicher zu Kaoru auf, wusste nicht recht, ob er weiterreden oder doch lieber schweigen sollte.

„Nun red schon“, knurrte sein Gegenüber leicht auf, was Shinya leicht zusammenfahren ließ.

„Naja... er hat... also er hat gemeint... er hat gesagt, dass er die Band verlässt“, antwortete er nach einer Weile immer leiser werdend und zuckte sichtlich zusammen, als von dem Leader wütendes und nicht gerade leises „Er hat was?!?!“ zu hören war, ehe er sich abrupt erhob und ebenso wütend den Probenraum verließ, Shinya nur noch ein „Schließ ab wenn du gehst“ an den Kopf warf. Seufzend sah der Drummer ihm nach und erhob sich anschließend wieder, verließ den Probenraum nach dem Abschließen in Richtung Toshiya.

Währenddessen hatte sich der Violetthaarige wutentbrannt auf den Weg in den Teil der Stadt gemacht, in dem die Wohnung des Kleineren lag. Fluchend lief er durch die Straßen und ignorierte dabei völlig die Blicke der anderen. Minuten später, die ihm selbst wie eine Ewigkeit vorkamen, stand er etwas atemlos vor der Wohnung des Blondens und klingelte Sturm, versuchte sich selbst zu beruhigen und nicht gleich aus der Haut zu fahren.

Leicht zuckte der Sänger in eben jener Wohnung zusammen und erhob sich fast schon ängstlich, trottete langsam zur Tür, um diese zu öffnen. Sekunden später blickte er auch schon in das wütende Gesicht ihres Bandleader, der ihn aber gleichzeitig auch fragend ansah. Kurz trat er zur Seite und ließ diesen eintreten, malte sich innerlich schon das größte Donnerwetter seines Lebens aus. Schleichend folgte er dem Größeren wieder in sein Wohnzimmer und lehnte sich an die Fensterbank, sah den Leader abwartend an.

„Würdest du mir vielleicht die Güte erweisen und mir erklären, was du mit „Ich verlasse die Band“ meintest?“, fragte der Violetthaarige nun, nachdem er sich auf einem der Sessel niedergelassen hatte.

„Was ist daran so unverständlich?“, knurrte er Kleinere unbewusst auf, hatte er doch eh keine Lust auf diese Diskussion mit seinem Leader, wollte er doch einfach nur vergessen, vergessen, dass er Daisuke geküsst und so dessen Freundschaft verloren hatte.

„Das Warum?“, hakte Kaoru nun fragend nach und legte seinen Kopf etwas schief. „Du kannst mir nicht erzählen, dass es keinen Grund für deine Entscheidung gibt und ich will diesen Grund wissen“, fügte er noch hinzu und wunderte sich selbst ein wenig darüber, wie ruhig und gelassen er auf einmal war.

„Und was wenn ich ihn dir nicht sagen will?“, fragte der Blonde nun nach und drehte sich mit dem Rücken zum Sessel, verschränkte leicht die Arme vor der Brust, während

er aus dem Fenster starrte.

„Dann... geh ich nicht eher hier weg, bis du ihn mir gesagt hast...“, erwiderte der Angesprochene noch immer seelenruhig, erntete nur ein kurzes Schulterzucken.

„Viel Vergnügen“, knurrte der Kleinere nur auf und dachte nicht mal annähernd daran, dem anderen die Gründe für sein Handeln zu erklären.

Leicht zuckte er wieder einmal zusammen, als direkt hinter ihm ein „Vertraust du mir nicht mehr, Tooru?“ erklang, hatte er doch gar nicht gemerkt, dass der Größere sich aus dem Sessel erhoben hatte.

„Doch“, murmelte er nur leise und schloss seine Augen, wusste nicht recht, was er tun sollte, zumal ihm Kaoru selbst einmal gesagt hatte, dass er Beziehungen innerhalb der Band nicht gerade prickelnd fand. Mal davon abgesehen, dass es zwischen ihm und Daisuke eh zu keiner mehr kommen würde. Dafür hatte er ja schon selbst gesorgt.

„Warum redest du dann nicht mit mir?“, fragte der Violetthaarige leise und zögerte erst, umarmte Kyo dann aber doch mit einem Arm, sah über ihn hinweg aus dem Fenster.

„Ich... ich kann nicht...“, antwortete er leise, ohne seine Augen geöffnet zu haben und ohne auf die Umarmung reagiert zu haben.

„Warum nicht?“, fragte Kaoru abermals nach und lehnte sein Kinn auf den Kopf des Kleineren, blickte soweit es ging auf ihn herab.

„Weil ich... weil ich etwas getan habe, für das... du mich hassen wirst... und ich mich eigentlich sogar selbst...“, antwortete er leise und versuchte krampfhaft das Zittern zu unterdrücken, welches im Inbegriff war, sich über seinen Körper zu ziehen.

Leise seufzte Kaoru auf und löste sich von Kyo, legte ihm beide Hände auf die Schultern und drehte ihn so zu sich rum.

„Kyo... wir kennen uns nun schon so lange, da glaubst du doch nicht wirklich, dass ich dich jemals hassen könnte“, erwiderte er selbst und sah ihn direkt an, vernahm jedoch mit hochgezogener Augenbraue, dass der Kleinere seinem Blick auswich.

„Sieh mich an, wenn ich mit dir rede“, herrschte er ihn nun doch härter an, als er es wollte und drehte seinen Kopf mit einem Finger wieder zu sich hoch.

Ängstlich und verunsichert sah der Kleinere zu ihm auf und versuchte immer noch zwanghaft das Zittern zu unterdrücken, biss sich auf die Lippen.

„Also... ich warte?“, fragte er der Leader nun etwas sanfter und drückte Kyo etwas weiterhin nach hinten, würde er ihn doch nicht eher gehen lassen, bis er wusste, was diesen bedrückte, auch wenn ihm durchaus bewusst war, dass Aussenstehende die momentane Situation sicherlich falsch deuten könnten.

„Also... naja... ich... Erinnerst du dich daran, was du zu Anfang gesagt hast, als wir Dir en grey gegründet haben?“, fragte er leise und senkte seinen Blick auf die Brust des Größeren, um ihm nicht direkt in die Augen sehen zu müssen.

„Ich hab viel gesagt“, antwortete der Violetthaarige mit einer hochgezogenen Augenbraue und schien nicht recht zu wissen, worauf Kyo hinaus wollte.

„Dass du gegen Beziehungen innerhalb der Band oder mit anderen Bands bist“, flüsterte Kyo nun kaum hörbar und rechnete jeden Moment mit einem Ausbruch seitens des Leaders.

Etwas verduzt hob dieser erneut eine Augenbraue und löste sich etwas von Kyo, der ihn daraufhin mehr als nur unsicher anblickte.

„Vergiss, was ich gesagt habe“, murmelte er nur und senkte seinen eigenen Blick nun zu Boden, hob ihn jedoch gleich wieder.

„Lass mich raten... Daisuke?“, fragte er nach und fing sich nun vom Kleineren nur eine hochgezogene Augenbraue und ein Nicken ein.

„Aber ich hab's eh versaut“, seufzte dieser und ließ sich an der Wand hinabgleiten, legte den Kopf auf die Knie.

„Was meinst du damit...?“, fragte der Größere nun nach und ließ sich vor dem anderen in die Hocke gleiten, hob seinen Kopf wieder mit einem Finger und blickte ihn direkt an.

„Naja... ich hab... ich hab ihn geküsst“, erwiderte der Sänger leise und senkte seinen Blick wieder. Leicht seufzte Kaoru auf und strich Kyo leicht und unbewusst über die Wange.

„Darf ich weiterraten? Danach bist du weggerannt und hast Daisuke seitdem nicht wieder gesehen?“, fragte er leise nach, und ertete erneut nur ein Nicken des Kleineren. Noch immer ließ der Ältere seine Hand auf Kyo's Wange ruhen, zog ihn mit der anderen Hand in eine innige Umarmung.

„Das wird schon wieder...!“, flüsterte er leise und weder er noch Kyo bemerkten dabei, dass sie beobachtet wurden, das der momentan so vertraut wirkende Anblick der beiden dieser Person das Herz brach.